

Portland-Zement, die zur Empfehlung der Verwendung des österr. Fabrikates führten, unter seiner Leitung wurde die Aspernkettenbrücke über den Donaukanal in Wien erbaut etc. 1852 Priv.Do. für Baumechanik am Polytechn. Inst. in Wien, 1855 Dr. phil. und Mag. der freien Künste der Univ. Gießen. 1863 ao. Prof., 1868 o. Prof. für Baumechanik und Brückenbau am Polytechn. Inst. in Wien. 1870/71–1881/82 und 1884/85–1887/88 Dekan der (Bau-)Ing.Schule, 1882/83 Rektor; 1879 nob., 1888 HR. R. begründete gem. mit E. Winkler die Wr. Schule des Brückenbaues. Er machte sich bes. verdient u. a. um die Einführung des Lehrgegenstandes Baumechanik am Polytechn. Inst. bzw. an der Techn. Hochschule in Wien sowie an den anderen Techn. Hochschulen des Reiches (auch für ausländ. Hochschulen beispielhaft) und als Verfasser des Standardwerkes „Höhere Ingenieur-Wissenschaften“, 2 Bde., 1856–71, das nicht nur ein unentbehrlicher Lehr- und Lernbehelf an den Hochschulen war, sondern auch bei den Ziviling., in der Staatsbauverwaltung, bei den techn. Organen des Berg- und Hüttenwesens sowie bei den Off. der techn. Truppenkörper, vornehmlich jenen der Geniewaffe, lange Zeit in Verwendung stand.

W.: Rekonstruktion der Leitmeritzer Elberbrücke, 1856–57, und der Fiumaner Gitterbrücke, 1861; Straßen-, Brücken und Wildbachregulierungen bei Pontafel, 1857–1859; Aspernbrücke über den Donaukanal in Wien, 1863–1864 (1945 zerstört); Umbau der Reichsstr. hinter Porto Re und des Donauwinterhafens in Neu-Pest; etc. – Publ.: Notizen über einige Parallel-Versuche mit dem österr. Portland-Cemente aus der Fabrik ... zu Perlmoos ... in: *Allg. Bau-Ztg.* 27, 1862; Ergebnisse aus den im Jahre 1862 ... angestellten Parallelversuchen mit dem österr. Portland-Cemente, in: *Z. des oesterr. Ing.- und Architekten-Ver.* 15–16, 1863–64; Promemoria des Prof. G. R., aus Anlass seiner Bewerbung ... 1868 (mit Werksverzeichnis); Theorie der Brücken-Constructionen, gem. mit A. Pellion und A. Schwarzel, 1870; Vorträge über Baumechanik, hrsg. von M. Pechatschek, 1873; Vorlesungen über Brückenbau (Theoret. Thl.) ... hrsg. von F. Bergmann, H. Zimmermann und E. Pinapfel, 1874; Vorlesungen über theoret. Mechanik ... 2 Tle., hrsg. von L. Kuhn, E. Zwack und A. Kunerth, 1875–78; Normal-Profile des leichten Raumes, Belastungs-Tabellen und Formeisen-Sorten zur Benützung bei den Constructionen-Übungen im Brückenbau ... hrsg. von F. Grobden, 1880; zahlreiche techn.-wiss. Abhh. in *Wr. Ztg.*, *Wr. Allg. Bau-Ztg.*, *Literatur-Bl.* zur *Allg. Bau-Ztg.*, *Z. des oesterr. Ing.- und Architekten-Ver.* etc.

L.: M. Paul, † HR Prof. G. Ritter R. v. A., in: *Z. des oesterr. Ing.- und Architekten-Ver.* 44, 1892, S. 483f.; R. Roeder, Prof. R. †, in: *Centralbl. der Bauverwaltung* 12, 1892, S. 400; *Inauguration TH Wien 1892/93*, 1893, S. 5f.; *Die Enthüllung der Denkmale vor der Techn. Hochschule*, in: *Z. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver.* 55, 1903, S. 605; *Zur feierlichen Enthüllung der Denkmale vor der k. k. techn. Hochschule in Wien am 4. November 1903*, ebenda, 55, 1903, n. 46, S. 6ff. (Beilage); R. H. Kastner, *Die Entwicklung von Technik und Ind. in Österr. und die Techn. Hochschule in Wien*, in: *Bl. für Technikgeschichte* 27, 1965, S. 69; C. Stoeckl, *Der Österr. Ing.- und Ar-*

*chitekten-Ver.* 1848–98, (1898), S. 119; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; *Männer der Technik*, hrsg. von C. Matschoß, 1925; A. Lechner, *Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815–1940)*, 1942, s. Reg.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965*, 1–2, hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.; M. Wehdorn, *Die Bautechnik der Wr. Ringstr.* (= *Die Wr. Ringstr.* 11), 1979, S. 25ff., 155, 275, 284; *Archiv der Techn. Univ. Wien.* (A. Lechner)

**Řebíček** Josef, Violinist, Kapellmeister und Komponist. \* Prag, 7. 2. 1844; † Berlin, 24. 3. 1904. Stud. bereits als Achtjähriger in Prag an der Musiklehranstalt von J. Proksch (s. d.) Klavier, 1855–61 am Konservatorium bei Mildner (s. d.) Violine. Nach kurzer Tätigkeit als Privatlehrer wurde er 1861 Mitgl. der Hofkapelle zu Weimar, 1863 Dir. (Konzertmeister) des selbständigen Orchesters am Prager Interimstheater; 1865 unternahm er gem. mit dem Violoncellisten A. Popper Konzerttourneen. Nach seiner Rückkehr nach Prag wurde er Konzertmeister am dt. Landestheater, 1868 am kgl. Theater in Wiesbaden, 1875 Musikdir. Ab 1882 wirkte Ř. als Operndir. und Erster Konzertmeister am Hoftheater in Warschau, ab 1891 als Kapellmeister am ung. Nationaltheater in Budapest, ab 1893 war er wieder in Wiesbaden. 1897–1903 wirkte er als Dirigent des Berliner Philharmon. Orchesters in Berlin. Ř. wurde als ausgezeichnete Dirigent sowie als hervorragender, techn. ungemein versierter Violinvirtuose gleichermaßen geschätzt. Er komponierte vor allem Violinmusik.

W.: *Andante cantabile* und *Allegro appassionato* für Violine und Klavier, 1867; *Sonate* für Violine und Klavier, C-Dur, op. 3, 1878; 3 *Romanzen* für Violine und Klavier, op. 4; *Symphonie*, h-Moll, op. 10; *Dramat. Overture* für Orchester; *Phantasia* über das tschech. Volkslied „Píseň kovářská“ für Violine und Klavier; *Gedenkbl.* für Klavier; etc.

L.: *Národní Listy* vom 7. 2. 1900; *N. Fr. Pr.* vom 25. 3. 1904; *Allg. Musik-Ztg.* vom 1. 4. 1904; *Dt. Bühnen-Almanach* 52, 1888, S. 239; W. Altmann, J. R., in: *Z. der Internationalen Musik-Ges.* 5, 1903/04, S. 317ff.; *Neuer Theater-Almanach* 16, 1905, S. 179; *Hudební zpravodaj* 9, 1940, n. 4, S. 29; Baker, 6. Aufl.; Čermušák–Stědroň–Nováček, *Otto* 21, 28; Rieger; Riemann, 11. Aufl.; Schmidt; Thompson; *Wurzbach*; J. Branberger, *Konservator hudby v Praze*, 1911, S. 93; F. Židek, *Čeští houslisté tři století*, 1979, S. 88; J. Srb–Debrnov, *Slovník hudebních umělců slovenských*, *Manuskript, Musikabt., Nationalmus., Prag.* (A. Myslík)

**Rechbauer** Karl, Politiker und Jurist. \* Graz, 6. 1. 1815; † Graz, 4. 1. 1889. Sohn eines Hilfsämterdir. bei den steiermärk. Landständen; stud. 1833–39 an der Univ. Graz Jus, 1839 Dr. jur. Nach Dienst bei der Kammerprokuratur trat er 1846 zur Advokatur über. 1848 entsandte ihn die Univ. in den provisor. Landtag der Stmk., 1850–52 Gemeinderat von Graz. Während